

Mainz, 23.01.2014

Anfrage 0282/2010 zur Sitzung am 10.02.2010

**Vertragsgestaltungen bei stadtnahen Unternehmen - hier:
Gastronomiebetrieb Alte Patrone (REP)**

Der städtische Dezernent Kurt Merkator wurde am 12.12.2009 in der Mainzer Rhein-Zeitung mit dem Satz zitiert: „Er (Stadtrat Günter Beck) wird behandelt wie ein Betrüger. Dabei hat er einen Vertrag nach dem **Handschlagsprinzip** (mit der Wohnbau) gemacht, der Auslegungssache ist“.

Unabhängig von der merkwürdigen Praxis sogenannter „Handschlagverträge“ von stadtnahen Unternehmen mit einem Stadtratsmitglied, ergibt sich durch den in der Öffentlichkeit diskutierten Rechtsstreit des Stadtratsmitgliedes und Bürgermeisterkandidaten Günter Beck um Miet- und Nebenkostenabrechnungen der Wohnbau und weitere Streitigkeiten mit Anwohnern um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Führung eines Gastronomiebetriebes einige Fragen.

Wir fragen an:

1. Ist es bei der Stadt Mainz üblich, dass stadtnahe Unternehmen und/ oder Gesellschaften Verträge nach dem „Handschlagsprinzip“ mit Dritten abschließen?
 - a) Wenn ja, wie viele derartige Verträge existieren und welche rechtlichen Grundlagen gibt es hierfür?
 - b) Wenn nein, welche Konsequenzen werden in der Stadtverwaltung und stadtnahen Unternehmen aus der Praxis der „Handschlagverträge“ gezogen?
2. Ist es gemäß Gemeindeordnung oder anderer gesetzlicher Vorgaben zulässig, dass ein Mitglied des Stadtvorstandes und/ oder Dezernent in einem Vertragsverhältnis mit einer stadtnahen Gesellschaft und/ oder Unternehmung steht?
 - a) Wenn ja, aufgrund welcher rechtlichen Grundlage?
 - b) Wenn nein, ab wann darf kein Vertragsverhältnis mehr bestehen?
3. Gab es im Zusammenhang mit der Verpachtung der Wohnbau-Immobilie „Alten Patrone“ ein Ausschreibungsverfahren?

- a) Wenn ja, wie viele Bewerber gab es seinerzeit für das Objekt und wie transparent ist die Vergabe verlaufen?
 - b) Wenn nein, auf welcher Entscheidungsgrundlage wurde ein Objekt einer stadtnahen Gesellschaft an ein Stadtratsmitglied verpachtet?
4. Die Anwohner haben sich vermehrt über die Nichteinhaltung gesetzlicher Öffnungszeiten und Lärmschutzrichtlinien durch den Betrieb der Alten Patrone beschwert.
- a) Wieviele Beschwerden und/ oder Anzeigen liegen den zuständigen Behörden/ Ämtern vor?
 - b) Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?
 - c) Ist der Verwaltung bekannt, dass sich diesbezüglich eine Bürgerinitiative der Anwohner formiert hat?

Matthias Faber
Stv. Fraktionsvorsitzender